

Froh.

Der Nachti-gall rei-zen-de Lie-der er-tö-nen und lo-cken schon wie-der, dich, lieb-li-cher Frühling, ins Jahr. Nun  
 sin-get die stei-gen-de Ler-che; nun klappern die rei-sen-den Stör-che; nun schwaget der gaukeln-de Staar.

## D e r M a i.

**D**er Nachtigall reizende Lieder  
 Er tönen und locken schon wieder,  
 Dich, lieblicher Frühling, ins Jahr.  
 Nun singet die steigende Lerche;  
 Nun klappern die reisenden Störche;  
 Nun schwaget der gaukelnde Staar.

Wie munter sind Schäfer und Heerde!  
 Wie lieblich beblümt sich die Erde!  
 Wie jugendlich schimmert die Welt!  
 Die Tauben verdoppeln die Küsse;  
 Der Entsch besuchet die Flüsse;  
 Der lustige Sperling sein Feld.

Nun regen sich Knospen und Keime;  
 Nun prangen mit Blättern die Bäume;  
 Nun schwindet des Winters Gestalt;  
 Nun rauschen lebendige Quellen;  
 Nun tränken die spielenden Wellen  
 Die Tristen, den Ager, den Wald.

Nun stellt sich die Dorfschaft in Reihen;  
 Nun rufen euch eure Schalmeien,  
 Ihr stampfenden Tänzer, hervor.  
 Ihr springet und jauchzet im Sprunge;  
 Der Knecht hebt mit muthigem Schwunge  
 Das leichtere Mädchen empor.

O freut euch in Unschuld der Wonne  
 Des Frühlings; bald flammet die Sonne  
 Euch näher in heißerer Gluth.  
 Nie reizt die Stadt euch zum Neide!  
 In Dörfern wohnt Unschuld und Freude,  
 Gesundheit und fröhlicher Muth.

Sagedorn.

